



AUSGLEICHKASSE DES KANTONS BERN
CAISSE DE COMPENSATION DU CANTON DE BERNE

Jahresbericht 2023



«Wir unterstützen dich in vielen deiner Lebensmomente. Von der Geburt über die Ausbildung, deinen ersten Job und den Militärdienst bis hin zum Ruhestand – unsere Leistungen begleiten dich. Verlass dich auf uns, dein zuverlässiges Sicherheitsnetz für viele Lebenslagen.»

«Für uns Bauern ist es wirklich eine grosse Hilfe, dass wir zusätzliche Familienzulagen erhalten. Dank dieser Unterstützung kann ich meinen Kindern mehr als das Notwendigste bieten. Es beruhigt mich, zu wissen, dass ich dank dieser Zulage den Familienalltag etwas leichter organisieren kann. Wir können uns damit sogar einmal im Jahr einen Ausflug nach Bern in ein Museum leisten.»

L. D., Biohof Obst und Gemüse,
Frauenkappelen



Inhalt

05

Editorial

Dóra Makausz, Direktorin

06–07

Über uns

Vision, Leitbild und Organisation

08

Strategie

Grundlagen für die Zukunft

10–15

Unsere Kundenorientierung

Ausgewählte Beispiele

16–19

Jahresrechnung

Ausgleichskasse Kanton Bern
und Familienausgleichskasse
Kanton Bern

20–29

Kennzahlen

Beiträge, Leistungen,
Mitarbeitende

30

Bericht der Revisionsstelle

32

Impressum

«In meiner Funktion als Direktorin erachte ich die Zusammenarbeit in der Geschäftsleitung, den konstruktiven Austausch im Betriebsalltag und in den Projekten sowie die Kommunikation mit unseren Zweigstellen als essenziell.

Ich pflege eine enge Zusammenarbeit mit Behörden, Institutionen, weiteren Ausgleichskassen, Zulieferern und Geschäftspartnern. Neben den geschäftlichen Terminen ist es mir ein Anliegen, Freiräume für interne Gespräche zu schaffen – sei es spontan an der Kaffeemaschine oder während des Mittagessens. Diese Momente des informellen Austauschs schätze ich besonders, da sie mir direkte Einblicke in die Bedürfnisse unserer Klientel und die aktuellen Belange unserer Mitarbeitenden bieten.»

D. M., Direktorin AKB, Bern



Editorial

Im Frühjahr 2023 haben wir unsere Vision festgelegt und eine neue Strategie für die AKB beschlossen. Diese wird durch verschiedene gezielte Massnahmen umgesetzt. Im Mittelpunkt stehen die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden. Dabei spielt die Digitalisierung und Weiterentwicklung unserer Informationssysteme eine wichtige Rolle. Zentral ist auch die Überprüfung und – wo nötig und möglich – Optimierung der Zusammenarbeit mit den Zweigstellen. Weiterhin arbeiten wir an Strategien im Bereich Personalwesen und Kommunikation und entwickeln wichtige Unterstützungsbereiche wie Projekt- und Prozessmanagement weiter. Zusätzlich stärken wir die Compliance und Governance. Diese Schritte bilden eine solide Grundlage, um unsere Ziele zu erreichen.

Die neue Strategie soll die AKB für zukünftige Herausforderungen rüsten und unsere Dienstleistungen für Mitglieder und Versicherte stärken. Mehr zur Strategie finden Sie auf Seite 8 dieses Jahresberichtes.

Die AKB ist gefordert durch die demografische und gesellschaftliche Entwicklung bei gleichzeitig zunehmender regulatorischer Komplexität. Mit unserer Strategie unterstreichen wir das Engagement für die Bewältigung der bevorstehenden Herausforderungen und verbessern gleichzeitig kontinuierlich unsere Dienstleistungen für unsere Mitglieder und Versicherten.

Die strategischen Massnahmen sind darauf ausgerichtet, dass wir die Erwartungen unserer Kundinnen und Kunden bezüglich Geschäftsabwicklung erfüllen und gleichzeitig den politischen sowie gesetzlichen Rahmenbedingungen gerecht werden. So fordern uns bspw. die Abstimmung auf das kantonale Datenschutzgesetz und die Umsetzung des Gesetzes über die digitale Verwaltung im Kanton Bern: Behörden, Unternehmen und professionelle Benutzende wurden zum digitalen Verkehr mit dem Staat verpflichtet. Für uns bedeutet dies eine Anpassung der Prozesse und Kanäle und die Einführung von nutzerfreundlichen, digitalen Lösungen.

Die Modernisierung der Aufsicht in der 1. Säule stellt erhöhte Anforderungen an die Governance der Ausgleichskassen und ihrer Aufsichtsgremien sowie an die Informationssicherheit. Zudem hat der Gesetzgeber das Zweigstellenobligatorium aufgehoben. Die neuen Bestimmungen treten am 1. Januar 2024 in Kraft, teilweise mit sofortiger Wirkung, teilweise mit Übergangsfristen. Einige

dieser Änderungen bedingen eine Revision des kantonalen Einführungsgesetzes zum Bundesgesetz über die Alters- und Hinterlassenenversicherung. Die hierfür zuständige Direktion des Kantons – die Direktion für Inneres und Justiz – hat die Arbeiten gestartet. In diesem Rahmen werden Aufgaben und Struktur der Zweigstellen auf die künftigen Entwicklungen und Bedürfnisse ausgerichtet, damit sie auch in Zukunft ihre wichtige Funktion wahrnehmen können.

In diesem komplexen Umfeld sind kompetente und motivierte Mitarbeitende unser Herzstück. Um eine zeitgerechte Personalstrategie in diesem komplexen und wandelnden Umfeld zu etablieren und unsere Arbeitgeberattraktivität langfristig zu erhöhen, haben wir im Sommer 2023 eine umfassende Mitarbeitendenbefragung durchgeführt. Die beeindruckend hohe Beteiligung lieferte uns aussagekräftige Informationen. Im Vergleich zu anderen Behörden oder ähnlichen Einrichtungen, einschliesslich Pensions- und Ausgleichskassen, positioniert sich die AKB mit ihren Ergebnissen im oder leicht über dem schweizerischen Durchschnitt.

In einem weiteren Schritt haben wir im Herbst 2023 unser Leitbild in einem partizipativen Prozess überarbeitet. Dieses Vorgehen ermöglichte es, unsere Ziele und Werte klar zu definieren und sowohl intern als auch extern für Orientierung zu sorgen.

Unsere Vision und die neue Ausrichtung unseres Leitbildes – sie finden es auf der Folgeseite – helfen allen Mitarbeitenden, sich auf gemeinsame Ziele zu fokussieren, und tragen wesentlich zur Stärkung unserer Organisationsidentität und

Betriebskultur bei. Dieser Prozess war essenziell, um eine einheitliche Zielverfolgung und Zusammenarbeit innerhalb der AKB zu gewährleisten.

Betriebswirtschaftliche Überlegungen spielen eine immer wichtigere Rolle in unseren Entscheidungsprozessen und strategischen Planungen. In einem Umfeld von demografisch bedingtem Geschäftswachstum, vom Arbeitskräftemangel geprägten Arbeitsmarkt sowie des technologischen Wandels ist diese Entwicklung unerlässlich. Es ist uns sehr wichtig, eine hohe Servicequalität zu bieten. Wir stehen vor der Herausforderung, Anfragen effektiv und effizient zu bearbeiten. Gleichzeitig wollen wir sicherstellen, dass unsere Arbeitsqualität hoch bleibt, dass sich jede Kundin und jeder Kunde verstanden fühlt und umgekehrt sie unsere Entscheidung nachvollziehen können. Ob und wie gut es uns gelingt, diese Balance zu halten, wird sich erst in der Zukunft zeigen. Ich bin jedoch zuversichtlich, dass alle Beteiligten sich dieser Herausforderung bewusst sind und gemeinsam auf dieses Ziel hinarbeiten.

Abschliessend möchte ich unseren Mitarbeitenden, dem Aufsichtsrat, den Partnern und Stakeholdern für ihre Unterstützung unserer Strategie danken. Ihr Engagement ist entscheidend für unseren Erfolg. Gemeinsam sehen wir einer Zukunft entgegen, in der die AKB als starke, verlässliche und innovative Institution wahrgenommen wird.

Dóra Makausz
Direktorin der AKB

Über uns

Unsere Vision

Als Ausgleichskasse des Kantons Bern erbringen wir qualitativ hochstehende und effiziente Dienstleistungen im Bereich der Sozialversicherungen. Dabei begleiten wir unsere Kundinnen und Kunden kompetent, motiviert und auf Augenhöhe. Wir sind ein attraktiver Arbeitgeber und unsere Mitarbeitenden sind stolz, Teil unseres Unternehmens zu sein.

Unser Leitbild

Wir leben unsere Dienstleistungsorientierung

Unseren Kundinnen und Kunden begegnen wir mit Engagement, Fairness und Interesse, um ihre Bedürfnisse bestmöglich zu erfüllen. Wir sehen neue Anforderungen und wandelnde Bedürfnisse als Chancen, um einen nachhaltigen Mehrwert zu schaffen, während wir stets die rechtlichen Vorgaben einhalten.

Wir sind unseren Mitarbeitenden verpflichtet

Ein gelebtes Klima des Respekts zeigt unsere Sorgfalt im Umgang mit den Mitarbeitenden. Transparente und zeitnahe Information sowie die Möglichkeit zur Mitwirkung in Entscheidungsprozessen machen unsere Handlungen nachvollziehbar. Die Unterstützung der individuellen Entwicklung ist zentraler Bestandteil unseres Engagements. Wir schaffen entsprechende Arbeits-

und Ausbildungsplätze und übernehmen damit gesellschaftliche und soziale Verantwortung.

Wir gestalten unsere Arbeit effektiv und effizient

Wir setzen auf die Etablierung klarer Strukturen, solider Prozesse und funktionaler Schnittstellen. Die regelmässige Optimierung unserer Tätigkeiten ist wichtiger Bestandteil unseres Vorgehens. Mit unseren Ressourcen gehen wir verantwortungsvoll um.

Wir kommunizieren adressatengerecht und proaktiv

Wir informieren unsere Kundinnen und Kunden sowie weitere Anspruchsgruppen offen und verständlich über unsere Aufgaben. Wir legen besonderen Wert auf einen respektvollen Dialog. Damit fördern wir das Verständnis für unsere Tätigkeiten.



Wie wir organisiert sind

Wir arbeiten als selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt nach dem sogenannten Legalitätsprinzip. Für unsere Tätigkeiten stützen wir uns auf gesetzliche Grundlagen, bzw. auf gesetzliche Aufträge ab. Unsere Kernaufgabe ist der Aufgabenvollzug in der Alters- und Hinterlassenenversicherung. Der Bund als auch der Kanton können uns Aufgaben übertragen. Basierend darauf vollziehen wir weitere Sozialversicherungen der 1. Säule sowie die der Familienzulagen und der Ergänzungsleistungen. Das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) trägt die fachliche Aufsicht, der Aufsichtsrat diejenige für die Verwaltungsangelegenheiten. Die Leitung des Aufsichtsrats obliegt der Direktorin für Inneres und Justiz des Kantons Bern, Evi Allemann, in ihrer Funktion als Aufsichtsratspräsidentin.

Aufsichtsrat der AKB

(Stand 31.12.2023)

PRÄSIDENTIN

Evi Allemann

Regierungsrätin,
Direktorin für Inneres und Justiz
des Kantons Bern

VIZEPRÄSIDENTIN

Marianne Streiff-Feller

Alt-Nationalrätin,
Co-Präsidentin ARTISET

Jürg Brechbühl

Ehemaliger Direktor
Bundesamt für
Sozialversicherungen (BSV)

Manfred Bühler

Nationalrat
Gemeindepräsident Cortébert

Cyril Friche

Leiter Digital Office und
Mitglied der Leitung
Spitalzentrum Biel AG

Meinrad Ender

Ehemaliger Direktor
Band-Genossenschaft

Eva Meroni

Geschäftsführerin Profil -
Arbeit & Handicap

Geleitet durch die Direktorin, Frau Dóra Makausz, gliedert sich die AKB in die vier Bereiche Abteilung Beiträge und Zulagen (ABZ), geleitet durch den stellvertretenden Direktor Martin Benz, die Abteilung Ergänzungsleistungen (AEL), geleitet durch Pascal Defuns, die Abteilung Renten und Taggelder (ART), geleitet durch Emanuel Lauber, und die Abteilung Support und Dienstleistungen (ASD), geleitet durch Fritz Marti.

Die den Gemeinden unterstellten Zweigstellen sind erste Ansprechstellen für Mitglieder und Versicherte.

Unsere Strategie

Im letzten Jahr haben wir unsere «Strategie 2030» erarbeitet, um den gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen mit einem Schwerpunkt auf Kundenzentrierung gerecht werden zu können. Damit positionieren wir uns als leistungsfähige moderne Organisation, die ihre Arbeitsweisen und Abläufe an neue rechtliche und technologische Rahmenbedingungen anpasst, um den zukünftigen Herausforderungen optimal begegnen zu können.

Erfahrungen aus der Geschäftsleitung

Die Diskussionen um künftige Herausforderungen, Kundenorientierung und Digitalisierung waren intensiv und nicht immer einfach. Sie forderten uns, Selbstverständlichkeiten zu hinterfragen und den Blickwinkel zu ändern. Gleichzeitig waren uns pragmatische und umsetzbare Lösungen wichtig. Dabei darf nie vergessen gehen, dass die Sicherstellung des Betriebs oberste Priorität hat. Durch den Einbezug unserer Mitarbeitenden aus dem Kerngeschäft konnten wir garantieren, dass wir die richtigen Dinge in der richtigen Art und Weise planen.

Mit der Strategieausrichtung wollen wir den Bedürfnissen unserer Kundinnen und Kunden wie auch unserer Partner bestmöglichst begegnen. Die Digitalisierung und die konsequente Serviceorientierung sollen unsere Qualität und Effizienz weiter steigern. Wir sind überzeugt, dass wir unsere Ziele durch das Engagement und die Innovationskraft unserer Mitarbeitenden erreichen werden.

Digitalisierung als Schlüsselaspekt

Die Digitalisierung wird zu einer grundlegenden Umgestaltung unserer Arbeitsweise führen, Prozesse vereinfachen und unseren Service verbessern. Unser Ziel ist

ein Informationssystem, das sowohl den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden als auch denjenigen unserer Mitarbeitenden gerecht wird. Dabei dürfen wir keine Kompromisse bei Sicherheit und Zuverlässigkeit eingehen.

Kundenzentrierung verstärken

Das Herzstück unserer Strategie ist es, auf die spezifischen Bedürfnisse unserer Kundengruppen einzugehen. Unkomplizierte Kundenkanäle sowie transparente und verständliche Kommunikation bilden die Grundlage. Wir setzen zukünftig verstärkt auf Kundenfeedback, um unseren Service kontinuierlich zu verbessern. Dazu haben wir eine breit angelegte Kundenumfrage vorbereitet, die 2024 durchgeführt wird.

Effizienzsteigerung anvisieren

Durch den Einsatz neuer Technologien und die Optimierung unserer Prozesse zielen wir auf eine optimale Ressourcennutzung und verkürzte Bearbeitungszeiten. Prozessanalysen, Automatisierung von Standardabläufen sowie das Nutzen von Synergiepotenzial soll zur schnelleren Fallabwicklung führen und uns ermöglichen auf Kundenbedürfnisse einzugehen, ohne die Qualität unserer Kernaufgaben zu beeinträchtigen.

Compliance und gesetzliche Anforderungen

Die Anpassung unserer Compliance an die erhöhten regulatorischen Vorgaben bildet einen weiteren Schwerpunkt. Durch den Aufbau entsprechender Funktionen wollen wir gesetzlichen Entwicklungen proaktiv begegnen. Die aktive Beteiligung in Gremien und Projekten unterstreicht unser Engagement in diesem Bereich.

Mitarbeitende als Schlüssel zur Transformation

Engagierte und eigenverantwortliche Mitarbeitende sind entscheidend für den Erfolg unserer Strategie. Durch transparente Kommunikation, kontinuierliche Weiterbildung und Förderung von Eigeninitiative streben wir eine positive Arbeitskultur an. Die partizipative Überarbeitung unseres Leitbildes hat das Engagement weiter verstärkt und die Bedeutung der Eigenverantwortung hervorgehoben.



«Es ist für mich wirklich wunderbar, dass ich das Privileg genieße, für die ersten 14 Wochen nach der Geburt unseres Kindes Anspruch auf Mutterschaftsentschädigung zu haben. Diese Unterstützung ermöglicht es mir, die kostbare Zeit voll und ganz zu genießen, ohne mir Sorgen über finanzielle Belange machen zu müssen.

Ich kann mir kaum ausmalen, wie herausfordernd es vor der Einführung dieses Systems im Jahr 2005 gewesen sein muss, als die Arbeitgeber ganz unterschiedliche Regelungen hatten und keine einheitliche Unterstützung gewährleistet war. Die gesamtschweizerische Regelung schätzt und anerkennt den Wert von Mutterschaft und gibt Familien wie unserer einen wertvollen Raum, um zusammenzuwachsen.»

«Die AHV ist ein wichtiges und verbindendes Element in der Schweiz. Alle beteiligen sich daran, die Jungen finanzieren die Renten der Älteren und die Wirtschaft trägt mit Abgaben gleichwertig zur Finanzierung bei. Dieses System ist grossartig! Alle bezahlen etwas ein und alle kriegen etwas. Wer reich ist, bezahlt mehr, als er kriegt, wer arm ist, kriegt mehr, als er bezahlt hat. Das ist gelebte Solidarität!»

L. K., ehem. Lehrer, Bolligen



Unsere Kundenorientierung an ausgewählten Beispielen

AHV 21

Am 25. September 2022 leitete das Ja zur Volksabstimmung zur Reform AHV 21 eine zukunftsweisende Veränderung in der Altersvorsorge der Schweiz ein. Mit der schrittweisen Einführung ab 2024 trägt sie entscheidend zur Sicherung und Stabilisierung der Alters- und Hinterlassenenvorsorge für zukünftige Generationen bei.

Kern der Reform AHV 21 ist die Angleichung des Rentenalters von Frauen an das der Männer. Ein bedeutsamer Schritt hin zu einer ausgeglichenen Verteilung von Verantwortlichkeiten und Rechten innerhalb des Systems. Mit der Einführung des Referenzalters (dieser Begriff ersetzt den Begriff «Rentenalter») wird die Möglichkeit geboten, den Rentenbezug individuell zu gestalten.

So sieht die Reform vor, ab dem Jahr 2024 mehr Flexibilität beim Rentenbezug zu ermöglichen, sodass Pensionierungen zwischen 63 und 70 Jahren individuell geplant werden können. Zudem kann die Erwerbsarbeit, die über das

Referenzalter hinausgeht, neu zur Schliessung von Beitragslücken und für die Rentenhöhe angerechnet werden. Dies schafft einen Anreiz, länger im Erwerbsleben aktiv zu bleiben. Durch diese Massnahmen fördert die Reform eine Anpassung an die veränderte Arbeitswelt sowie an die gestiegene Lebenserwartung.

Um die Orientierung in diesem neuen System zu erleichtern, haben wir, das Bundesamt für Sozialversicherungen und die Informationsstelle AHV/IV umfangreiches Informationsmaterial bereitgestellt. Dazu zählen detaillierte Webseiten, aufklärende Videos und Broschüren, die die Facetten der Reform verständlich machen. Diese Ressourcen dienen als Wegweiser durch die einzelnen Änderungen und helfen, fundierte Entscheidungen über den bevorstehenden Rentenbezug zu treffen.

Die AKB hat einen Rentenrechner programmiert und online gestellt, sodass sich alle ein konkretes Bild der Auswirkungen eines Rentenvorbezugs oder -aufschubs machen können.

Mit dem offiziellen Start der Reform im Jahr 2024 und der Einführung des flexiblen Rentenbezugs kommen wichtige Änderungen auf die Versicherten zu. Besonders die Frauen erleben ab 2025 eine signifikante Veränderung mit der ersten (gestaffelten) Anhebung des Referenzalters. Diese Phase wird durch unterstützende Massnahmen wie reduzierte Kürzungssätze und einen speziellen Rentenzuschlag für die Übergangsgeneration abgedeckt, um einen sanften Übergang zu gewährleisten.

Die AKB steht ihren Versicherten mit Beratung und Unterstützung zur Seite. Bei einer Anfrage zur Rentenvorausberechnung bieten wir unseren Versicherten neu die Möglichkeit, verschiedene Pensionierungsvarianten durchzurechnen. So können sich die Versicherten ein klares Bild von ihren zukünftigen finanziellen Möglichkeiten machen.

Dokumentenprüfung

Im Rahmen unseres Projekts zur sprachlichen Überprüfung der Schriftgüter haben wir in einem ersten Schritt über 150 Dokumente des Beitrags- und Zulagenbereichs eingehend auf ihre Verständlichkeit hin analysiert. Ein Sprachleitfaden diente als Grundlage für diese Überarbeitung. Ein besonderes Augenmerk haben wir auf die Förderung der Verständlichkeit und eine gendersgerechte Sprache gelegt. Diese Initiative ist Teil unseres Bestrebens, die Barrierefreiheit und Klarheit unserer Kommunikation zu verbessern und zugleich die Zugänglichkeit und Transparenz unserer Dienstleistungen zu erhöhen.

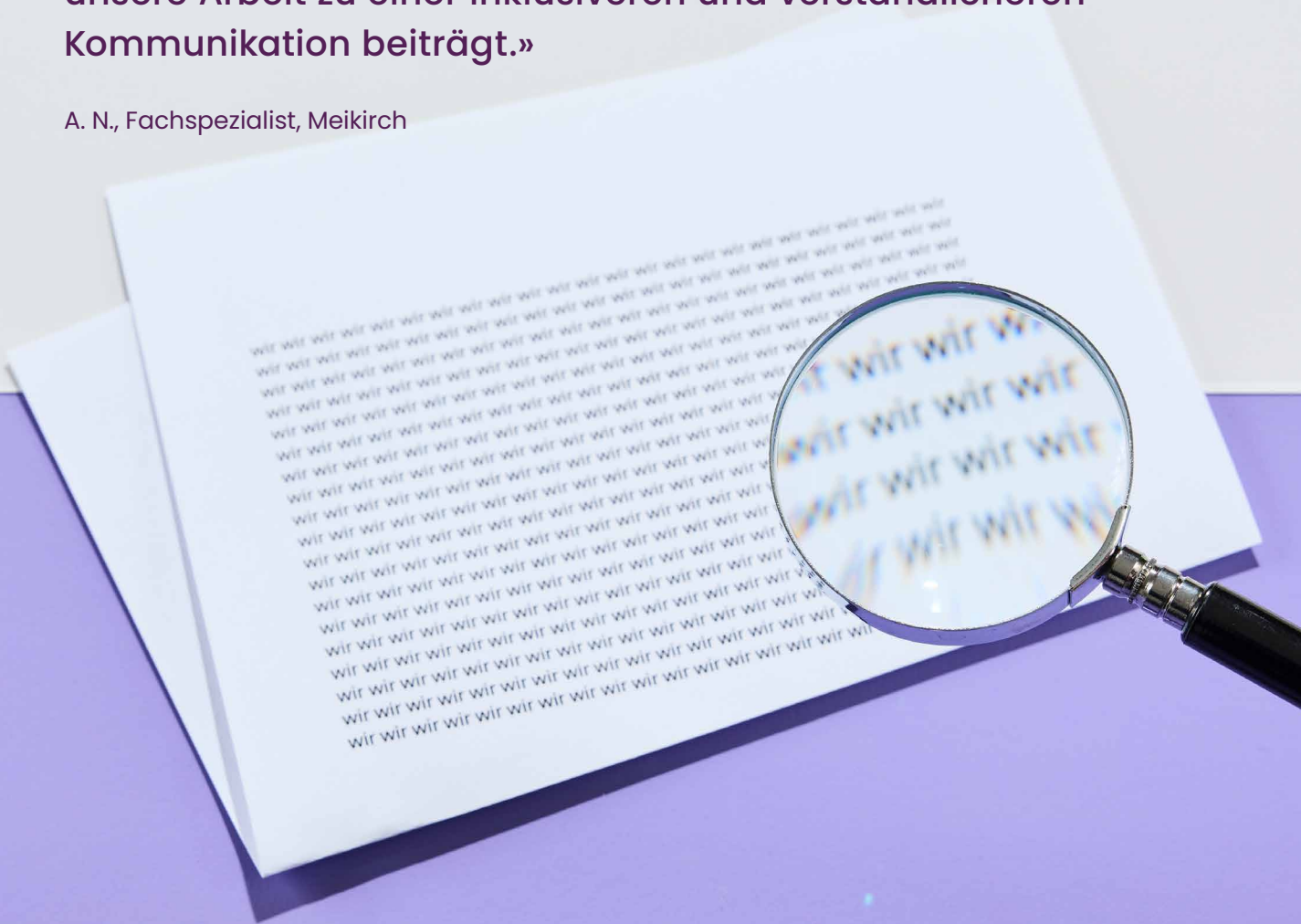
Zur Unterstützung dieser Arbeit haben wir Schreibwerkstätten etabliert, die unsere Mitarbeitenden im Verfassen von zugänglichen, verständlichen und inklusiven Texten schulen. Diese Workshops bieten wertvolle Einsichten in die Prinzipien der leichten Sprache, vermitteln Techniken zur Vermeidung

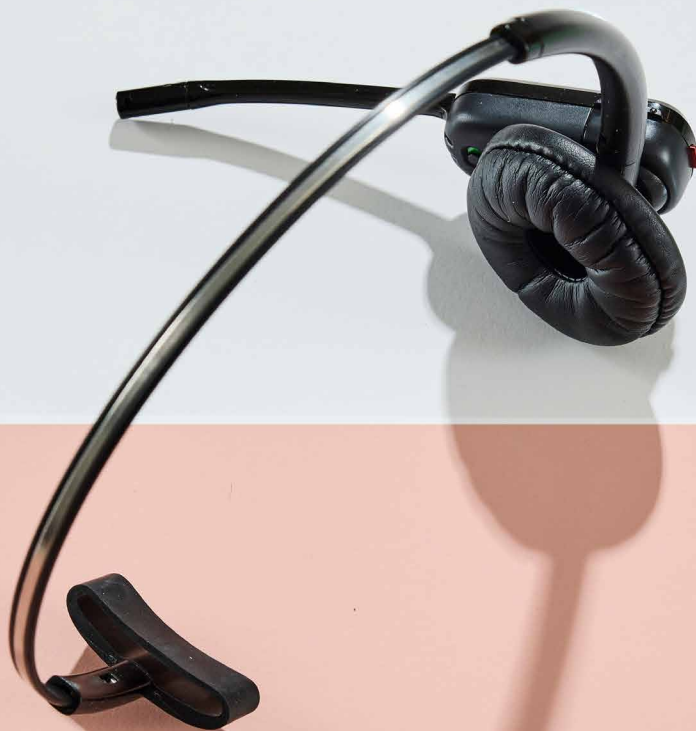
unnötig komplexer Ausdrucksweisen und fördern einen bewussten Umgang mit sprachlicher Vielfalt. Durch praktische Übungen und den Austausch von Best Practices werden die Teilnehmenden befähigt, Inhalte zu erstellen, die die Adressatengerechtigkeit unserer Korrespondenz und Lesbarkeit unserer Informationen für ein breites Publikum sicherstellen.

Die ganzheitliche Herangehensweise an die Dokumentenprüfung und -überarbeitung reflektiert unser Engagement für eine inklusive und verständliche Kommunikation. Wir konzentrieren uns auf die Klarheit der Sprache, die vorausschauende Ermittlung des Informationsbedarfs, und die Vermeidung von Fachjargon. Dadurch tragen wir dazu bei, die Grundlagen unserer sozialen Sicherheitssysteme durch eine moderne, klare Kommunikation und verbesserte Dokumentation zu stärken.

«Meine Mitarbeit am Projekt zur Dokumentenprüfung war eine aussergewöhnliche Lernerfahrung. Die direkte Anwendung des Sprachleitfadens und die Umsetzung der Prinzipien der leichten Sprache in unseren Dokumenten haben mir gezeigt, wie wichtig es ist, alle Mitglieder unserer Gemeinschaft anzusprechen. Die positiven Rückmeldungen, die wir auf die überarbeiteten Dokumente erhalten haben, bestätigen den Wert unserer Bemühungen. Es ist ein gutes Gefühl, zu wissen, dass unsere Arbeit zu einer inklusiveren und verständlicheren Kommunikation beiträgt.»

A. N., Fachspezialist, Meikirch





«Die Arbeit an der Umsetzung der EL-Reform hat mich vor viele interessante Herausforderungen gestellt. Insbesondere die Gespräche mit den Leistungsempfängenden, deren Lebenssituationen sich durch die Reform teils verschlechtert, teils verbessert haben, waren für mich persönlich sehr bereichernd. Es zeigt sich immer wieder, dass unsere Arbeit einen direkten Einfluss auf die Lebensqualität der Menschen hat. Diese Erfahrungen bestärken mich in meinem Engagement für ein soziales Sicherheitsnetz, das niemanden zurücklässt.»

K. Sch., Mitarbeiterin Callcenter, Zimmerwald

Ende Übergangsfrist zur Reform der Ergänzungsleistungen

Als ein zentrales soziales Instrument sichern die Ergänzungsleistungen (EL) den Lebensunterhalt, wenn AHV- oder IV-Renten die notwendigen Lebenshaltungskosten nicht decken können. Am 1. Januar 2021 trat die Reform der EL in Kraft. Sie strebte nach Erhalt des Leistungsniveaus und Sicherung einer nachhaltigeren Finanzierung bei gleichzeitig steigenden Kosten.

Zu den Reformmassnahmen gehören Anpassungen wie die Erhöhung der Mietzinsmaxima, eine stärkere Berücksichtigung des Vermögens und aktualisierte Regelungen für den Lebensbedarf von Kindern. Änderungen bei der Einkommensanrechnung des Ehepartners, bei dem Einbezug von Krankenversicherungsprämien und bei der EL-Berechnung für Heimbewohnerinnen und -bewohner sind ebenfalls Teil der Reform.

Die Anpassung der Mietzinsmaxima berücksichtigte regionale Mietpreisunterschiede, während Pauschalen für Nebenkosten und Heizung aktualisiert wurden, um realen Aufwendungen gerechter zu werden.

Das Vermögen erfährt durch die Reform eine kritischere Betrachtung, Freibeträge wurden reduziert und

eine Eintrittsschwelle festgelegt. Die Regelungen zum Vermögensverzicht wurden verschärft, um Missbrauch zu verhindern. Neben einer stärkeren Anrechnung der Einkommen des Ehepartners und der Berücksichtigung der tatsächlichen Krankenkasenprämien, wurde der Lebensbedarf von Kindern unter 11 Jahren gesenkt. Ein neuer Aspekt ist die Rückzahlungspflicht von EL-Leistungen durch Erbinnen und Erben, falls der Nachlass eine bestimmte Höhe überschreitet.

Diese Reform stärkt das Schweizer Sozialversicherungssystem nachhaltig und sorgt für eine angemessene Unterstützung bedürftiger Personen.

Die Reform trat 2021 mit einer Übergangsfrist von 3 Jahren in Kraft. Wenn jemand vorher schon EL hatte, dann galten in der Übergangsfrist die Regeln, die besser waren – entweder die neuen oder die alten. Ab dem 1. Januar 2024 gelten für alle die neuen Regeln.

Rund 18'500 Dossiers profitierten von der Übergangsfrist. Bei der Anpassung dieser Dossiers ans neue Recht stellten wir fest, dass in etwas mehr als 1000 Fällen das Vermögen zu hoch ist. Diese Dossiers qualifizieren sich nicht

mehr für EL. In 2'500 Dossiers kam es zu keinen Veränderungen. Die betroffenen Personen erhalten weiterhin dieselben Leistungen wie zuvor. In 4'000 Dossiers erhalten die Personen sogar höhere Leistungen als bisher. Bei den restlichen 11'000 überprüften Dossiers führt die Anpassung zu einem tieferen Anspruch. Die Einbussen sind aber in den meisten Fällen geringer als 10 Prozent.

Dank umfassender Kommunikationsmassnahmen, einer gezielten Vorbereitung in Zusammenarbeit mit unseren Zweigstellen und der engen Einbindung von Sozialdiensten und Pro-Werken waren wir auf eine hohe Anzahl von Reaktionen vorbereitet. Durch proaktive Kommunikation sowohl der alten als auch der geschätzten neuen Bewertungen konnten wir die Anzahl der Rückfragen minimieren. Unsere speziell eingerichtete Hotline für Anfragen zu den Neuberechnungen konnte effektiv, schnell und kompetent auf alle Anliegen reagieren.

Ausgleichskasse des Kantons Bern

BILANZ (in CHF)

| AKTIVEN | 31.12.2023 | 31.12.2022 | Abweichung | in % |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|--------------|
| Liquide Mittel (inkl. Guthaben bei RK I)* | 12 406 711 | 16 951 527 | -4 544 816 | -26.8% |
| Kontokorrentguthaben Beitragspflichtige | 5 019 608 | 4 824 033 | 195 575 | 4.1% |
| Andere Guthaben | 3 866 451 | 745 745 | 3 120 706 | 418.5% |
| Kapitalanlagen | 31 523 096 | 37 218 079 | -5 694 983 | -15.3% |
| Immobilien | 24 462 255 | 24 942 255 | -480 000 | -1.9% |
| Mobilien | 389 | 835 | -446 | -53.4% |
| Transitorische Aktiven | 1 157 293 | 520 491 | 636 803 | 122.3% |
| Total AKTIVEN | 78 435 803 | 85 202 965 | -6 767 162 | -7.9% |
| PASSIVEN | 31.12.2023 | 31.12.2022 | Abweichung | in % |
| Laufende Verpflichtungen | 3 049 151 | 2 164 665 | 884 487 | 40.9% |
| Andere Schulden | – | 10 200 000 | -10 200 000 | -100.0% |
| Rückstellungen | 28 632 409 | 23 469 907 | 5 162 502 | 22.0% |
| Transitorische Passiven | 276 444 | 142 239 | 134 205 | 94.4% |
| Allgemeine Reserven | 49 226 155 | 47 416 151 | 1 810 004 | 3.8% |
| Ergebnis der Verwaltungsrechnung (Verlust) | -2 748 356 | 1 810 004 | -4 558 360 | -251.8% |
| Total PASSIVEN | 78 435 803 | 85 202 965 | -6 767 162 | -7.9% |

VERWALTUNGSRECHNUNG (in CHF)

| AUFWAND | 31.12.2023 | 31.12.2022 | Abweichung | in % |
|--|-------------------|-------------------|-----------------|--------------|
| Personalaufwand | 25 436 221 | 24 274 763 | 1 161 458 | 4.8% |
| Sachaufwand (inkl. Informatik) | 10 536 446 | 9 352 771 | 1 183 675 | 12.7% |
| Raum-/Liegenschaftskosten | 2 373 033 | 2 321 472 | 51 561 | 2.2% |
| Dienstleistungen Dritter | 6 035 735 | 5 355 629 | 680 106 | 12.7% |
| Passivzinsen/Kapitalkosten | 96 941 | 242 894 | -145 953 | -60.1% |
| Abschreibungen | 2 394 080 | 5 040 695 | -2 646 615 | -52.5% |
| Allgemeine Verwaltungskosten | 531 890 | 476 419 | 55 471 | 11.6% |
| Bildung von Rückstellungen | 6 187 000 | 2 182 000 | 4 005 000 | 183.5% |
| Ergebnis der Verwaltungsrechnung (Verlust) | -2 748 356 | 1 810 004 | -4 558 360 | -251.8% |
| Total VERWALTUNGSaufwand | 50 842 990 | 51 056 647 | -213 657 | -0.4% |
| ERTRAG | 31.12.2023 | 31.12.2022 | Abweichung | in % |
| Verwaltungskostenbeiträge | 20 560 468 | 21 065 834 | -505 366 | -2.4% |
| Vermögenserträge | 3 236 678 | 3 038 441 | 198 237 | 6.5% |
| Entgelte (Gebühren) | 2 108 423 | 1 997 810 | 110 613 | 5.5% |
| Dienstleistungserträge | 4 317 033 | 5 363 970 | -1 046 937 | -19.5% |
| Verwaltungskostenvergütungen | 19 036 368 | 16 905 277 | 2 131 091 | 12.6% |
| Allgemeine Verwaltungserträge | 358 723 | 377 714 | -18 990 | -5.0% |
| Rückerstattungen | 1 225 297 | 1 216 601 | 8 696 | 0.7% |
| Auflösung von Rückstellungen | – | 1 091 000 | -1 091 000 | -100.0% |
| Total VERWALTUNGsertrag | 50 842 990 | 51 056 647 | -213 657 | -0.4% |

* Der Saldo weicht infolge von Umgliederungen von der Jahresrechnung 2022 ab.

FONDS AHV/IV/EO (in CHF)

| BEITRÄGE | 31.12.2023 | 31.12.2022 | Abweichung | in % |
|--|----------------------|----------------------|--------------------|-------------|
| AHV/IV/EO | 1 571 061 738 | 1 529 633 276 | 41 428 462 | 2.7% |
| Arbeitslosenversicherung | 272 827 473 | 269 195 401 | 3 632 072 | 1.3% |
| Familienzulagen Landwirtschaft | 2 777 550 | 2 527 555 | 249 995 | 9.9% |
| Total BEITRÄGE | 1 846 666 761 | 1 801 356 232 | 45 310 529 | 2.5% |
| LEISTUNGEN | 31.12.2023 | 31.12.2022 | Abweichung | in % |
| Renten der AHV | | | | |
| Ordentliche Renten | 3 109 396 856 | 3 006 672 228 | 102 724 628 | 3.4% |
| Ausserordentliche Renten | 159 717 | 163 452 | -3 735 | -2.3% |
| Hilflosenentschädigungen | 48 260 281 | 46 127 638 | 2 132 643 | 4.6% |
| | 3 157 816 854 | 3 052 963 318 | 104 853 536 | 3.4% |
| Leistungen der IV | | | | |
| Ordentliche Renten | 272 825 302 | 263 619 483 | 9 205 819 | 3.5% |
| Ausserordentliche Renten | 128 700 482 | 121 843 090 | 6 857 392 | 5.6% |
| Hilflosenentschädigungen | 37 805 114 | 36 463 724 | 1 341 390 | 3.7% |
| IV-Taggelder | 30 332 563 | 31 477 914 | -1 145 351 | -3.6% |
| | 469 663 461 | 453 404 211 | 16 259 250 | 3.6% |
| Leistungen der EO | | | | |
| Erwerbsausfallentschädigungen | 35 158 888 | 33 193 800 | 1 965 088 | 5.9% |
| Mutterschaftsentschädigungen | 28 461 537 | 32 968 025 | -4 506 488 | -13.7% |
| Vaterschaftsentschädigungen | 4 271 806 | 4 788 200 | -516 394 | -10.8% |
| Betreuungsentschädigungen | 242 405 | 278 269 | -35 864 | -12.9% |
| | 68 134 636 | 71 228 294 | -3 093 658 | -4.3% |
| Leistungen Familienzulagen Landwirtschaft | | | | |
| an landwirtschaftliche Arbeitnehmer | 2 703 246 | 2 593 311 | 109 935 | 4.2% |
| an selbstständige Landwirtinnen und Landwirte | 9 935 665 | 10 265 021 | -329 356 | -3.2% |
| | 12 638 911 | 12 858 332 | -219 421 | -1.7% |
| Rückverteilung | | | | |
| CO ₂ -Abgabe | 7 976 656 | 9 952 947 | -1 976 291 | -19.9% |
| | 7 976 656 | 9 952 947 | -1 976 291 | -19.9% |
| Leistungen CORONA | 259 049 | 9 364 713 | -9 105 664 | -97.2% |
| Total LEISTUNGEN | 3 716 489 567 | 3 609 771 815 | 106 717 752 | 3.0% |

Familienausgleichskasse des Kantons Bern

BILANZ (in CHF)

| AKTIVEN | 31.12.2023 | 31.12.2022 | Abweichung | in % |
|---|--------------------|--------------------|------------------|-------------|
| Liquide Mittel (inkl. Guthaben bei RK I)* | 21 991 489 | 13 051 747 | 8 939 743 | 68.5% |
| Kontokorrentguthaben | 10 746 734 | 10 440 159 | 306 575 | 2.9% |
| Andere Guthaben | 459 974 | 368 887 | 91 087 | 24.7% |
| Kapitalanlagen | 175 225 959 | 174 656 791 | 569 168 | 0.3% |
| Abgrenzungs-/Ordnungskonten | 12 559 203 | 13 771 490 | -1 212 287 | -8.8% |
| Total AKTIVEN | 220 983 359 | 212 289 074 | 8 694 285 | 4.1% |
| PASSTIVEN | 31.12.2023 | 31.12.2022 | Abweichung | in % |
| Laufende Verpflichtungen | 0 | 2 320 | -2 320 | -100.0% |
| Rückstellungen | 1 044 656 | 1 010 382 | 34 274 | 3.4% |
| Wertberichtigungen auf Kapitalanlagen | 13 444 000 | 7 729 000 | 5 715 000 | 73.9% |
| Allgemeine Reserven | 203 547 372 | 196 965 115 | 6 582 257 | 3.3% |
| Ergebnis aus Betriebs- und Verwaltungsrechnung (Gewinn) | 2 947 331 | 6 582 257 | -3 634 926 | -55.2% |
| Total PASSIVEN | 220 983 359 | 212 289 074 | 8 694 285 | 4.1% |

VERWALTUNGSRECHNUNG (in CHF)

| AUFWAND | 31.12.2023 | 31.12.2022 | Abweichung | in % |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|---------------|
| Personalaufwand | 1 808 297 | 1 727 683 | 80 614 | 4.7% |
| Sachaufwand (inkl. Informatik) | 851 821 | 973 629 | -121 808 | -12.5% |
| Raumkosten | 115 346 | 120 331 | -4 985 | -4.1% |
| Dienstleistungen Dritter | 1 252 678 | 1 147 354 | 105 324 | 9.2% |
| Kapitalkosten | 333 273 | 227 029 | 106 244 | 46.8% |
| Abschreibungen auf Sachanlagen | 77 124 | 86 320 | -9 196 | -10.7% |
| Allgemeine Verwaltungskosten | 2 722 | 8 154 | -5 432 | -66.6% |
| Wertberichtigungen auf Kapitalanlagen | 2 243 997 | 12 238 646 | -9 994 648 | -81.7% |
| Bildung von Rückstellungen auf Kapitalanlagen | 5 715 000 | – | 5 715 000 | 0.0% |
| Ergebnis Verwaltungsrechnung (Gewinn) | – | – | 0 | 0.0% |
| Total VERWALTUNGSaufwand | 12 400 258 | 16 529 146 | -4 128 888 | -25.0% |
| ERTRAG | 31.12.2023 | 31.12.2022 | Abweichung | in % |
| Entgelte | 271 366 | 170 270 | 101 096 | 59.4% |
| Vermögenserträge | 2 539 505 | 2 095 895 | 443 610 | 21.2% |
| Wertberichtigungen auf Kapitalanlagen | 1 895 948 | 479 225 | 1 416 724 | 295.6% |
| Rückerstattungen | 6 271 | 11 387 | -5 116 | -44.9% |
| Auflösung von Rückstellungen | – | 5 229 000 | -5 229 000 | -100.0% |
| Ergebnis Verwaltungsrechnung (Verlust) | 7 687 168 | 8 543 369 | -856 201 | -10.0% |
| Total VERWALTUNGsertrag | 12 400 258 | 16 529 146 | -4 128 888 | -25.0% |

* Der Saldo weicht infolge von Umgliederungen von der Jahresrechnung 2022 ab.

BETRIEBSRECHNUNG (in CHF)

| AUFWAND | 31.12.2023 | 31.12.2022 | Abweichung | in % |
|--|--------------------|--------------------|-----------------|--------------|
| Familienzulagen | 243 162 815 | 239 148 369 | 4 014 446 | 1.7% |
| Abschreibungen von Rückerstattungs- forderungen / Erlasse | 69 819 | 78 033 | -8 214 | -10.5% |
| Rückerstattungsforderungen Familienzulagen | -979 654 | -802 571 | -177 083 | 22.1% |
| Ertragsüberschuss Betriebsrechnung | 10 634 499 | 15 125 626 | -4 491 128 | -29.7% |
| Total AUFWAND | 252 887 479 | 253 549 457 | -661 979 | -0.3% |
| ERTRAG | 31.12.2023 | 31.12.2022 | Abweichung | in % |
| Beiträge | 235 969 245 | 228 798 740 | 7 170 505 | 3.1% |
| Abgeschriebene / Erlassene Beiträge | -1 074 793 | -940 371 | -134 422 | 14.3% |
| Lastenausgleich | 17 993 026 | 25 691 088 | -7 698 062 | -30.0% |
| Total ERTRAG | 252 887 479 | 253 549 457 | -661 979 | -0.3% |

Ergänzungsleistungen

BETRIEBSRECHNUNG (in CHF)

| JÄHRLICHE ERGÄNZUNGSLEISTUNGEN | 31.12.2023 | 31.12.2022 | Abweichung | in % |
|------------------------------------|--------------------|--------------------|-------------------|-------------|
| zur AHV | 551 581 140 | 537 211 632 | 14 369 508 | 2.7% |
| zur IV | 304 117 462 | 297 560 535 | 6 556 927 | 2.2% |
| | 855 698 602 | 834 772 167 | 20 926 435 | 2.5% |
| KRANKHEITS- UND BEHINDERUNGSKOSTEN | 31.12.2023 | 31.12.2022 | Abweichung | in % |
| zur AHV | 53 010 920 | 48 635 844 | 4 375 076 | 9.0% |
| zur IV | 27 737 245 | 25 468 461 | 2 268 784 | 8.9% |
| | 80 748 165 | 74 104 305 | 6 643 860 | 9.0% |
| Total ERGÄNZUNGSLEISTUNGEN | 936 446 767 | 908 876 472 | 27 570 295 | 3.0% |

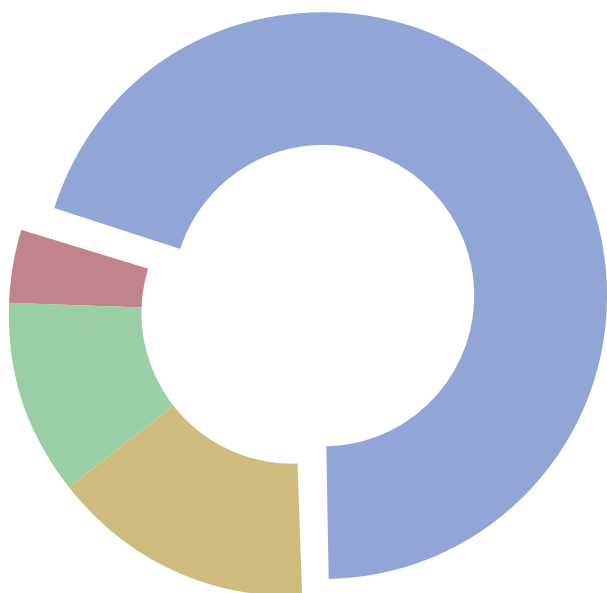
Überbrückungsleistungen für ältere Arbeitslose

BETRIEBSRECHNUNG (in CHF)

| ÜBERBRÜCKUNGSLEISTUNGEN | 31.12.2023 | 31.12.2022 | Abweichung | in % |
|--------------------------------------|------------------|------------------|------------------|--------------|
| Jährliche Überbrückungsleistungen | 2 949 582 | 1 497 329 | 1 452 253 | 97.0% |
| Krankheits- und Behinderungskosten | 49 173 | 17 073 | 32 100 | 188.0% |
| Total ÜBERBRÜCKUNGSLEISTUNGEN | 2 998 755 | 1 514 402 | 1 484 353 | 98.0% |

Beiträge an die 1. Säule und an die Arbeitslosenversicherung

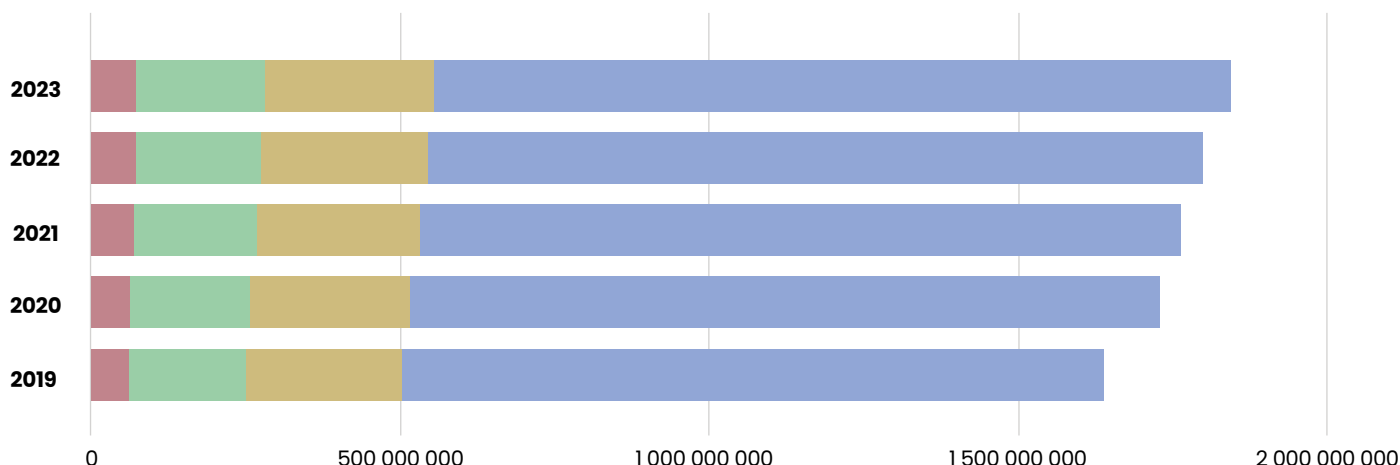
Beitragseinnahmen absolut: total 1'843'889'210 CHF



| | |
|---|---------------|
| Beiträge Alters- und Hinterlassenenversicherung | 1 289 456 332 |
| Beiträge Arbeitslosenversicherung | 272 827 473 |
| Beiträge Invalidenversicherung | 207 498 720 |
| Beiträge Erwerbsausfallentschädigung* | 74 106 686 |

Alle aufgelisteten Beiträge werden auf der Lohnsumme berechnet. Deshalb verändern sich die Teilsummen im Gleichschritt gegenüber dem Vorjahr. Zwischen 2022 und 2023 ist eine Zunahme um 2.5 Prozent zu beobachten, was einerseits auf das Wirtschaftswachstum, andererseits aber auch auf die anziehende Inflation zurück zu führen ist. Zudem waren keine grösseren Abgänge von Unternehmen hin zu anderen Ausgleichskassen zu verzeichnen.

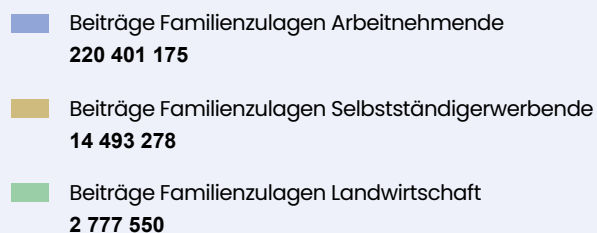
Entwicklung letzte 5 Jahre



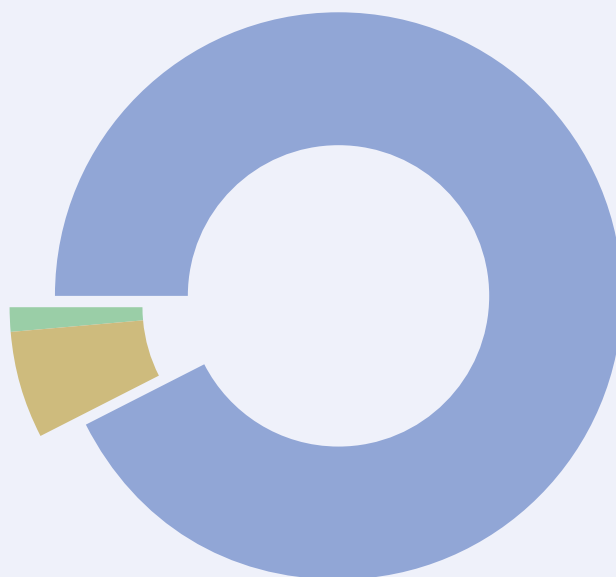
Die Erträge aus den Beiträgen AHV/IV/EO haben in den letzten fünf Jahren um 12.6 Prozent zugenommen. Trotz der eingeschränkten Wirtschaftstätigkeit während der Pandemie-Jahre kann damit ein beachtliches Wachstum der Lohnsumme beobachtet werden. Dieses Wachstum wurde durch die staatlichen Corona-Massnahmen zur Stützung der Wirtschaft ermöglicht.

Beiträge für Familienzulagen

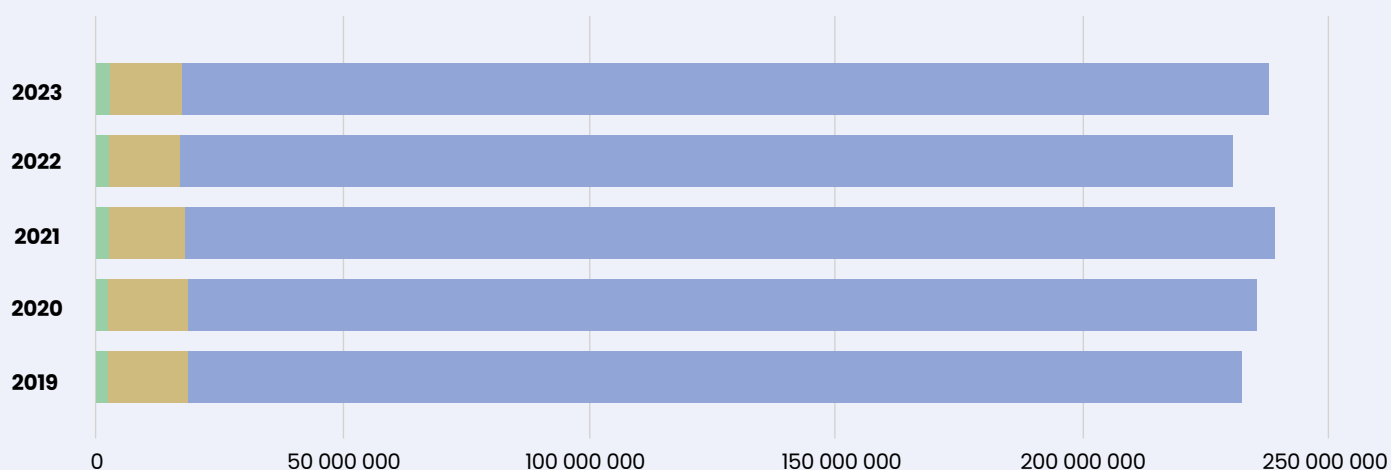
Beitragseinnahmen absolut: total 237'672'003 CHF



Die Beitragseinnahmen erhöhten sich um 2,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr und wachsen damit im Einklang mit der gesamten Lohnsumme. Der Beitragssatz blieb konstant bei 1.5 Prozent.



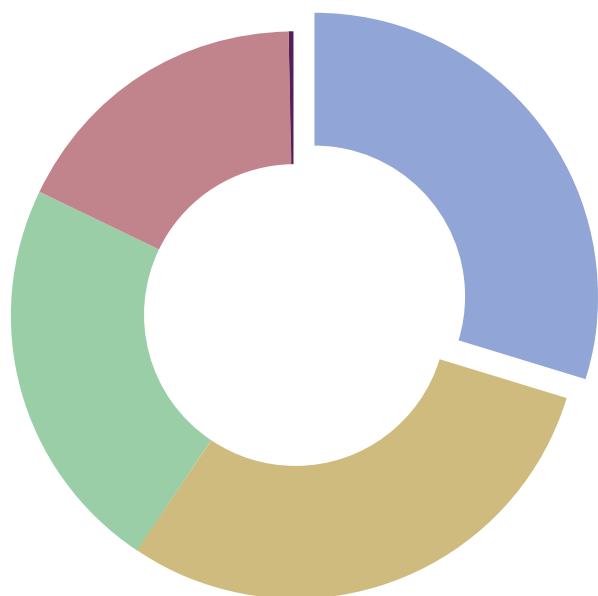
Entwicklung letzte 5 Jahre



Das Wachstum der Beitragssumme ergibt sich insbesondere aus den Beiträgen der Arbeitgeber auf den Lohnsummen ihrer Arbeitnehmenden. Die Erträge aus den Lohnsummen der Selbstständigerwerbenden und der Landwirtinnen und Landwirten verändern sich insgesamt kaum. Die rückläufige Beitragssumme im Jahr 2022 resultiert aus dem in diesem Jahr erstmals angewendeten tieferen Beitragssatz von 1.5 Prozent.

Beitragspflichtige der 1. Säule und Familienzulagen

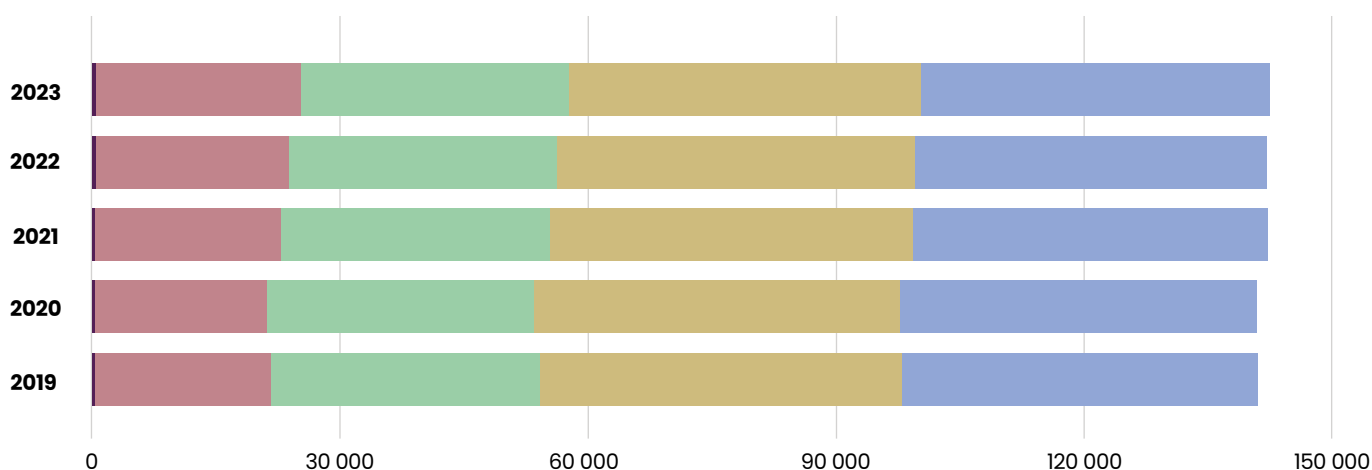
Beitragspflichtige absolut: total 142'532



- Nichterwerbstätige
42 524
- Selbstständigerwerbende
42 307
- Arbeitgeber
32 410
- Beitragspflichtige, die nicht jedes Jahr Beiträge zu entrichten / abzurechnen haben
24 902
- Selbstständigerwerbende und Arbeitnehmende ohne beitragspflichtigen Arbeitgeber
389

Die Anzahl der Beitragspflichtigen hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Am auffälligsten ist die Zunahme bei den Beitragspflichtigen, welche nicht jedes Jahr Beiträge entrichten, bzw. unregelmässig einer Erwerbsarbeit nachgehen. Deren Anzahl hat sich um rund 1500 erhöht. Diese Erhöhung hängt mit einer Neudefinition dieser Gruppe zusammen.

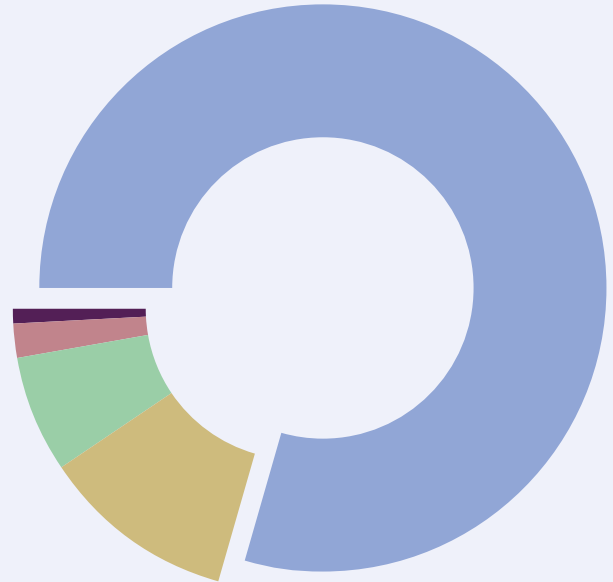
Entwicklung letzte 5 Jahre



Durch die Einführung des Lastenausgleichs zwischen den Familienausgleichskassen des Kantons Bern im Jahre 2019 wurde der Mitgliederabgang von der AKB zu einer Verbandsausgleichskasse merklich reduziert. Dies führt zu dem in der Grafik dargestellten seit drei Jahren praktisch stabilen Bestand der Beitragspflichtigen innerhalb der AKB.

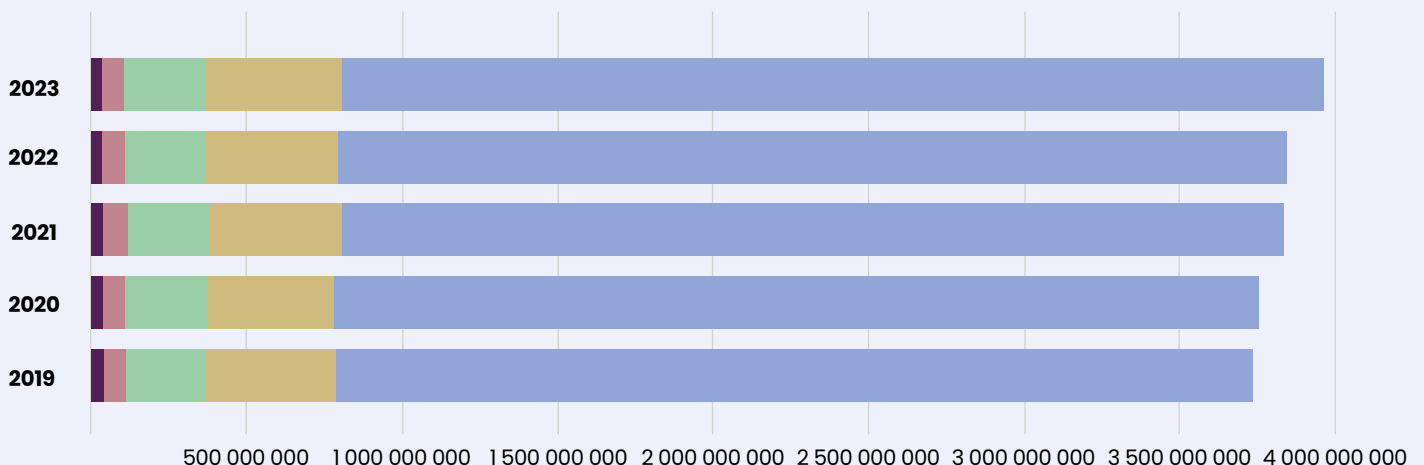
Leistungen Renten, Taggelder und Familienzulagen

Leistungen absolut: total 3'963'870'172 CHF



Der grösste Anteil der Leistungen wird in Form von monatlichen Renten (AHV und IV) an unsere Versicherten ausgerichtet. Ein weiterer grosser Anteil entfällt auf Leistungen an Familien (Familienzulagen). Gegenüber dem Vorjahr sind die Leistungen im Bereich Renten, Taggelder und Familienzulagen um 3 Prozent gestiegen.

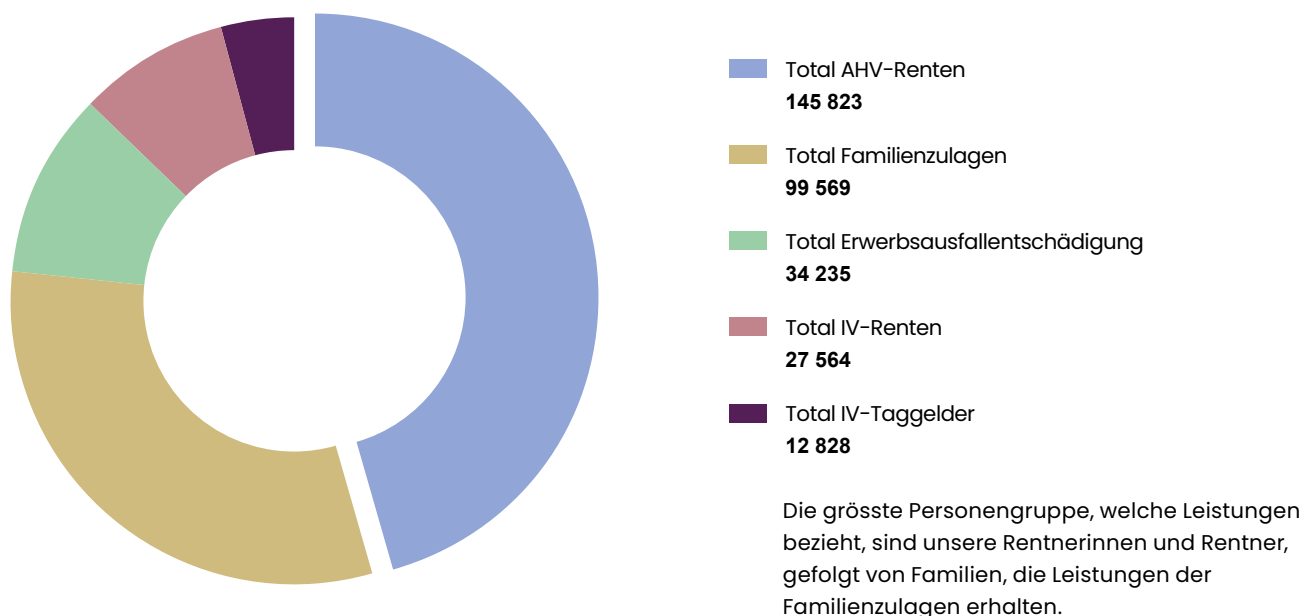
Entwicklung letzte 5 Jahre



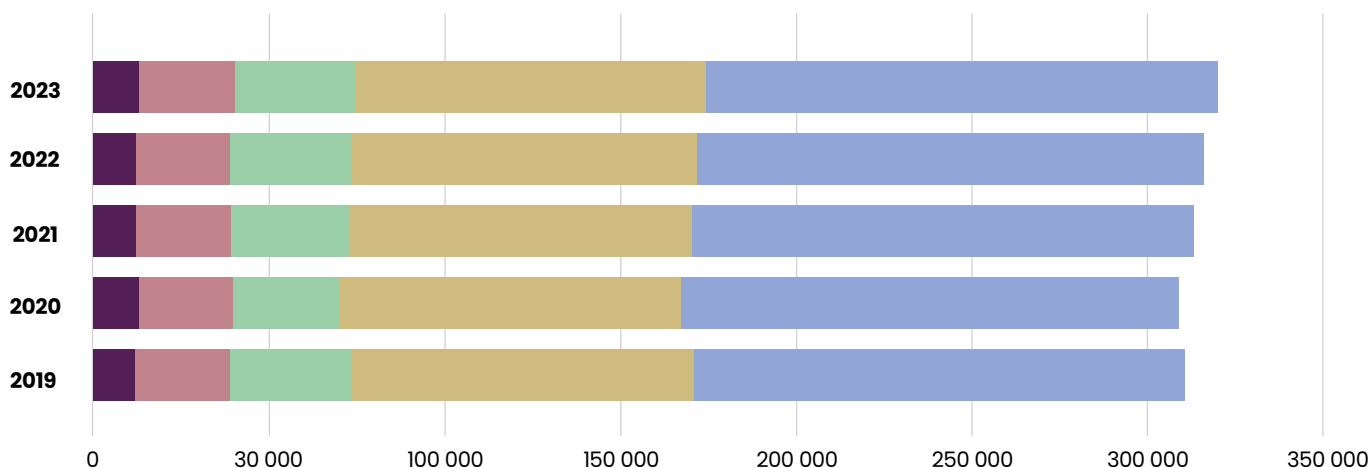
Die Ausgaben für die Altersrenten stiegen in den vergangenen Jahren deutlich an. Dieser Anstieg ist auf die steigende Anzahl von Rentnerinnen und Rentner (Demografie) und auf das erhöhte Rentenniveau (Rentenerhöhungen) zurückzuführen.

Leistungsbeziehende Renten, Taggelder und Familienzulagen

Anzahl Leistungsbeziehende absolut: total 320'019



Entwicklung letzte 5 Jahre

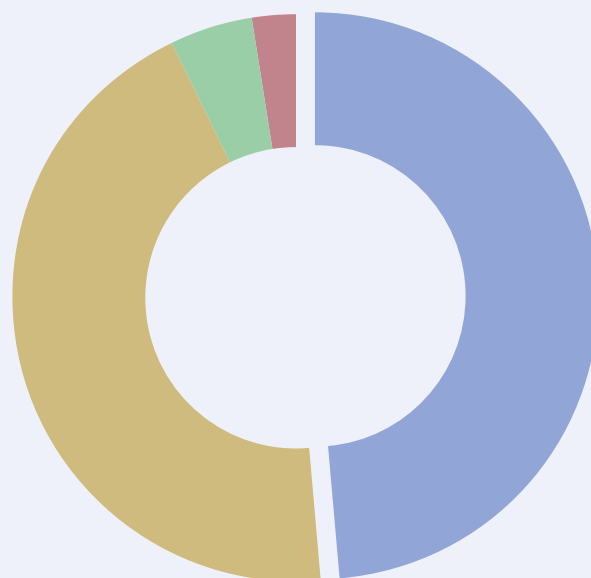


Die Anzahl der AHV-Rentnerinnen und Rentner stieg aufgrund demografischer Entwicklung stetig an. Bei den IV-Renten blieb die Anzahl aufgrund früher erfolgten Gesetzesrevisionen stabil. Bei den EO-Leistungen fällt auf, dass diese ab 2020 eine leicht steigende Tendenz aufweisen. Dies ist im Wesentlichen auf die Einführung des bezahlten Vaterschaftsurlaubs zurück zu führen.

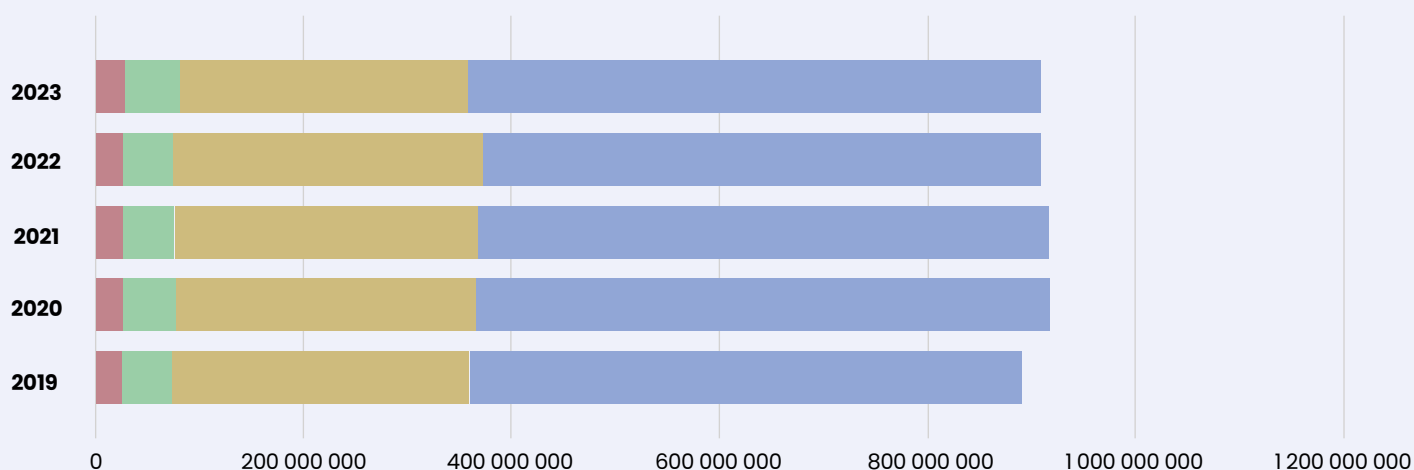
Ergänzungsleistungen, Krankheits- und Behinderungskosten AHV/IV

Leistungen absolut: total 1'131'108'463 CHF

| | |
|------------------------------|-------------|
| Ergänzungsleistungen zur AHV | 551 581 140 |
| Ergänzungsleistungen zur IV | 304 117 462 |
| Krankheitskosten zur AHV | 53 010 920 |
| Krankheitskosten zur IV | 27 737 245 |



Entwicklung letzte 5 Jahre



Leistungsbeziehende Ergänzungsleistungen, Krankheits- und Behinderungskosten AHV/IV

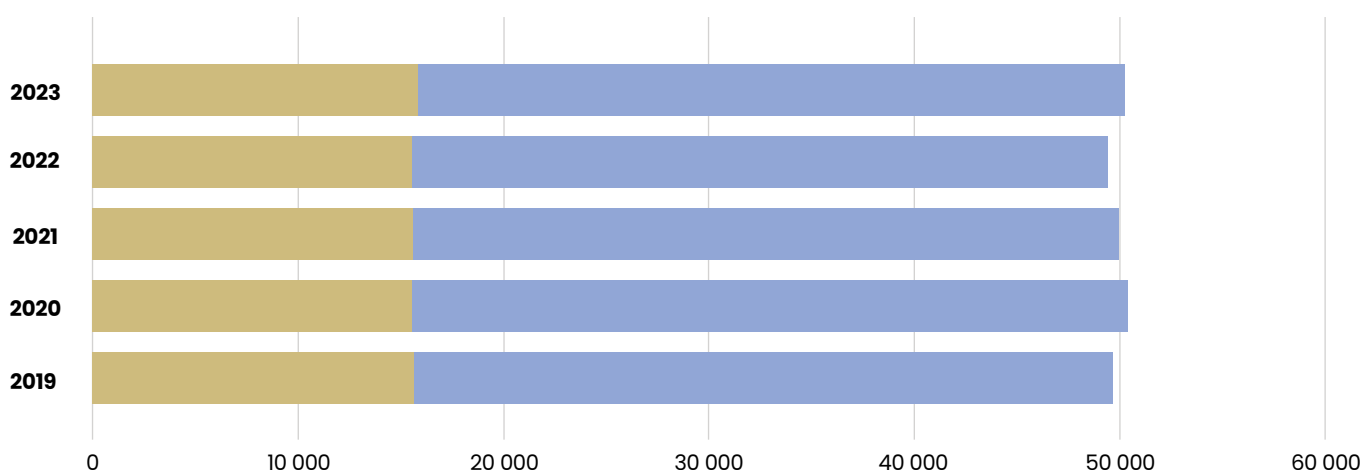
Anzahl Leistungsbeziehende absolut: total 50'249



- Ergänzungsleistungen zur AHV
34 396
- Ergänzungsleistungen zur IV
15 853

Im Kanton Bern bezogen am 31. Dezember 2023 leicht mehr Personen EL als am gleichen Tag des Vorjahres.

Entwicklung letzte 5 Jahre



CO₂-Abgabe/-Rückerstattung

Unternehmen mit erhöhten CO₂-Emissionen sowie alle Verbraucherinnen und Verbraucher fossiler Brennstoffe bezahlen pro Tonne CO₂-Ausstoss 120 Franken. Dieses Geld wird im Sinne einer Lenkungsabgabe erhoben und anschliessend zu zwei Dritteln an Wirtschaft und Bevölkerung zurück bezahlt. Ein Drittel wird zur Unterstützung von energetischen Sanierungen von Gebäuden verwendet. Die Rückerstattungen verteilen sich wie folgt: Über die Verbilligung der Krankenkassenprämie wird rund ein Drittel der Erträge dieser Einnahmequelle an alle Einwohnenden des Landes gleichmässig zurück verteilt.

Rund ein weiteres Drittel der Erträge wird den Arbeitgebern nach Höhe ihrer Lohnsumme und der zur Verfügung stehenden Summe aus dem CO₂-Topf zurückerstattet. Diese Auszahlung erfolgt über die AHV-Ausgleichskassen. Die Ausgleichskasse des Kantons Bern hat in diesem Zusammenhang im vergangenen Jahr 7'976'656 Franken zurück erstattet.

Der gegenüber dem Vorjahr um 2 Mio. CHF tiefere Wert hängt wahrscheinlich mit dem Aufruf des Bundesrates zum Energiesparen im Zusammenhang mit dem Ukrainekrieg zusammen. Es wurden in der als Grundlage dienenden Vorperiode weniger fossile Brennstoffe umgesetzt, was weniger CO₂-Abgaben zur Folge hatte.

2023

7'976'656 CHF

2022

9'952'947 CHF

Überbrückungsleistungen

Seit Einführung der Überbrückungsleistungen am 1. Juli 2021 wurden 361 Gesuche eingereicht. Stichtag ist der 31. Dezember 2023. An diesem Tag haben im Kanton Bern 77 Personen Überbrückungsleistungen bezogen.

2023

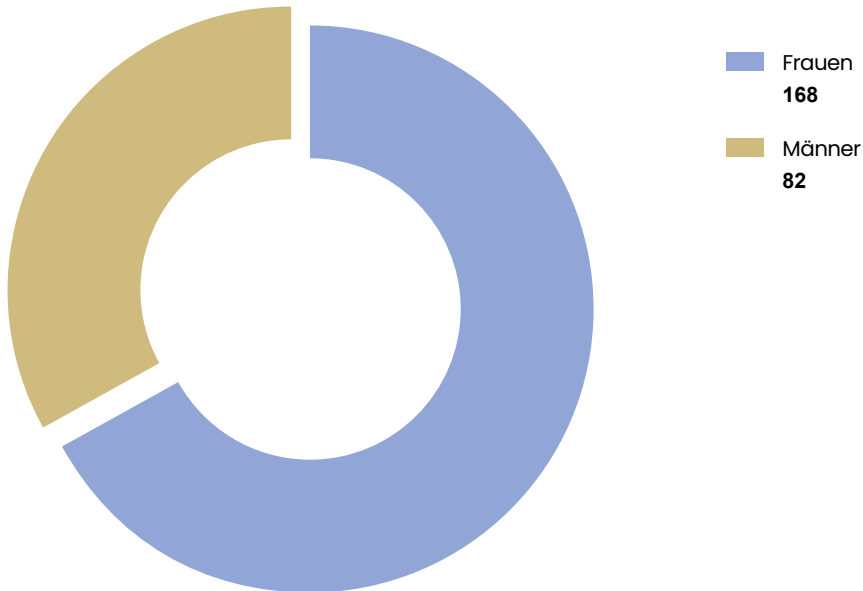
2'998'755 CHF

2022

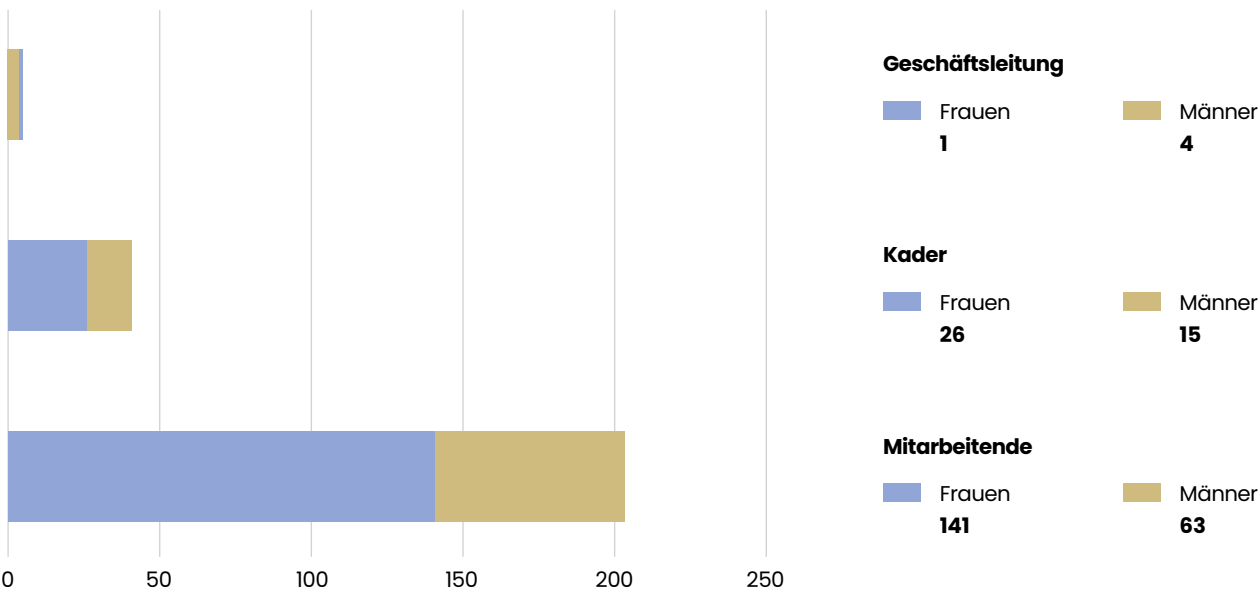
1'514'402 CHF

Kennzahlen Mitarbeitende

Anzahl Mitarbeitende gesamt: 250



Hierarchiestufen



Anstellungsform

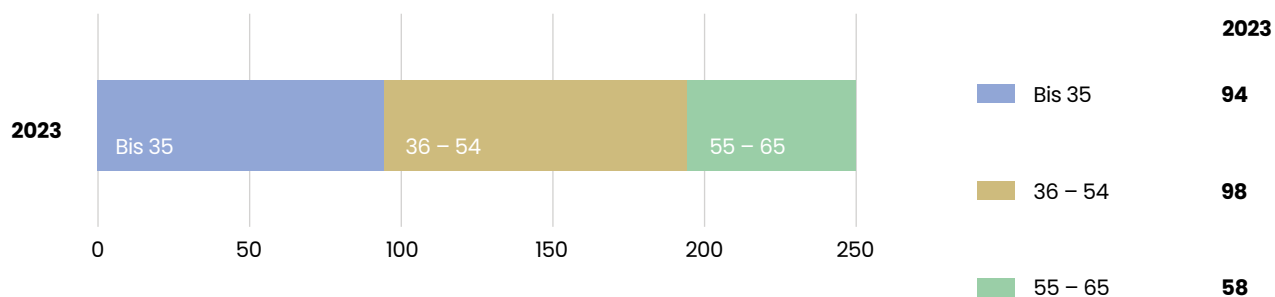
Vollzeit
145

Teilzeit
105

Davon Anzahl Mitarbeitende
mit Homeoffice-Vereinbarung
166



Altersstruktur



Bericht der Revisionsstelle



Tel. +41 44 444 35 55
www.bdo.ch
zurich@bdo.ch

BDO AG
Schiffbaustrasse 2
8031 Zürich

An den Aufsichtsrat der
Ausgleichskasse des Kantons Bern
Chutzenstrasse 10
3007 Bern

Zürich, 19. März 2024

Revision AHV/IV/EO/EL/ÜL/FL 2023

Sehr geehrte Damen und Herren

Gestützt auf Art. 68 AHVG sowie Artikel 160 Abs. 2 und Art. 169 AHVV hat das Bundesamt für Sozialversicherungen BSV Weisungen für die Revision der AHV-Ausgleichskassen (WRAK) erlassen. Umfang und Gegenstand der Revision ergeben sich aus diesen Weisungen.

Vom 26. Juni bis 7. Juli 2023 sowie zwischen dem 19. und 29. Februar 2024 haben wir die Haupt- und die Abschlussrevision AHV/IV/EO/EL/ÜL/FL bei der Ausgleichskasse des Kantons Bern vorgenommen. Über das Ergebnis unserer Arbeiten erstatten wir den zuständigen Stellen weisungsgemäss Bericht. Der Bericht über die Hauptrevision datiert vom 22. November 2023 und der Bericht über die Abschlussrevision datiert vom 15. März 2024.

Ferner haben wir im Rahmen unserer Prüfungen ebenfalls die Jahresrechnung der Familienausgleichskasse des Kantons Bern geprüft und separat darüber Bericht erstattet.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, die Massnahmen seitens der Ausgleichskasse zur Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen erfordern.

Freundliche Grüsse

BDO AG

Matthias Hildebrandt

Zugelassener Revisionsexperte

Rico Zindel

Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte



«Ich mache die RS und bin wirklich dankbar für den Erwerbsersatz, den ich von der Ausgleichskasse erhalte. Unabhängig davon, ob man vorher in Ausbildung oder bereits erwerbstätig war, erhält man täglich 69.00 CHF zusätzlich. Das ist eine grosse Hilfe.

Die finanzielle Unterstützung bestärkt mich in dem Gefühl, dass mein Einsatz für das Land anerkannt wird. Es ist beruhigend, zu sehen, wie unser System diejenigen unterstützt, die sich für die Sicherheit und das Wohl unseres Landes einsetzen.»

F. M., Rekrut, Zollikofen



AUSGLEICHSKASSE DES KANTONS BERN
CAISSE DE COMPENSATION DU CANTON DE BERNE

Herausgeber

Ausgleichskasse des Kantons Bern
Chutzenstrasse 10, 3007 Bern
T +41 31 379 79 79
F +41 31 379 79 00
info@akbern.ch
www.akbern.ch

Projektverantwortung

Ausgleichskasse des Kantons Bern,
Marion Ebinger

**Gestaltung und Programmierung,
analog und digital**

Fruitcake Werbe + Presse AG, Worb

Fotografie

Alexander Jaquement, Erlach

Druck

Streit AG, Liebfeld

Auflage

200 Exemplare deutsch
100 Exemplare französisch
Der Jahresbericht 2023 erscheint in Deutsch
und Französisch, wobei die deutsche Version
bindend ist.

© Ausgleichskasse des Kantons Bern, 2024

Digitaler Jahresbericht

Erfahren Sie mehr:
akbern-jahresbericht.ch

